

Newsletter der ecmc GmbH 2/2009

++++ Newsletter der ecmc GmbH, 2/2009.

+++ Hinweise zum Erhalt dieses Newsletters.

Sie haben diesen Newsletter unter www.ecmc.de abonniert. Wenn Sie ihn versehentlich erhalten haben oder abstellen möchten, beachten Sie bitte die Hinweise am Ende.

[Hinweise zum Erhalt dieses Newsletters Ende].

+++ Inhalt.

++ Editorial.

++ Links zum Thema Informationskompetenz.

++ Literaturhinweise.

++ Projekte.

++ Weitere Projekte des ecmc.

++ Hinweise zum Newsletter.

[Inhalt Ende].

++ Editorial.

Liebe Leserin, lieber Leser,

"ich was suchen / ich nicht wissen was suchen / ich nicht wissen wie wissen was suchen ..." - dieser Anfang des Gedichts "Suchen wissen" von Ernst Jandl (1978) wird in Bibliothekarskreisen gern zitiert, wenn es um die Bedeutung des Umgangs mit Informationen geht. Die Fähigkeit, den Informationsbedarf zur Lösung eines Problems zu erkennen, passende Informationen zu finden, zu bewerten und zu nutzen, wird schon seit Jahren unter Informationswissenschaftler(inne)n und Bibliothekar(inn)en als "Informationskompetenz" bezeichnet. Dabei geht es um viel mehr als um Benutzerschulungen in Bibliotheken.

Die Förderung der Informationskompetenz ist mittlerweile für alle Bildungs-, Sozial- und Berufsgruppen von großer Bedeutung, weil sich Leben und Arbeit zunehmend in hochkomplexe elektronische Informationsräume verlagern. Grundschüler(innen) recherchieren für den Sachunterricht im Internet, Oberstufenschüler(innen) für ihre Facharbeit, Wissenschaftler(innen) für ihr Forschungsprojekt, Arbeitnehmer(innen) für ihr Unternehmen. Gleichzeitig aber wählen Recherchierende als ersten Sucheinstieg immer seltener intellektuell erschlossene und ausgewählte Bestände in Bibliotheken, Spezialsuchmaschinen, Online-Katalogen oder Datenbanken und verlassen sich stattdessen auf die Ergebniswüsten allgemeiner Suchmaschinen. Dieses Informationsverhalten erfordert eine permanente Qualitätsprüfung, eine Aufgabe, die normalerweise von sachkundigen Redaktionen, Verlagen, Herausgebern, Fachkollegen oder Lektoren übernommen wird. Ohne Informationskompetenz führt diese permanente Qualitätsprüfung zu einer dauerhaften Überforderung. In Deutschland wird das Thema Informationskompetenz mittlerweile auf unterschiedlichen Ebenen diskutiert.

Die Expertenkommission des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat jüngst in ihrem Bericht Informationskompetenz als einen unverzichtbaren Baustein der Medienbildung bezeichnet. Die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) startet eine bundesweite Initiative zur Förderung der Informationskompetenz an Schulen und hat dazu eine Denkschrift veröffentlicht. In einer gemeinsamen Anstrengung haben die DGI und der Deutsche Bibliotheksverband auf dem Deutschen Bildungsserver das Subportal "Informationskompetenz in Schulen" eingerichtet.

Aber auch im Unternehmenskontext erhält Informationskompetenz eine immer größere Bedeutung. Eine aktuelle Dissertation von Susanne Mühlbacher nähert sich dem Thema "Information Literacy in Enterprises" aus theoretischer und empirischer Perspektive an. In ihrem Aufsatz stellen Brigitte Pott und Linda Treue ein spannendes Projekt des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität vor, in

dem ein an die Bedürfnisse von Berufstätigen angepasstes Konzept zur Förderung von Informationskompetenz entwickelt und praktisch erprobt wurde.

Es zeigt sich, dass Informationskompetenz nicht nur die persönliche Integrität schützt, indem sie vor unrichtigen, unvollständigen oder tendenziösen Informationen bewahrt, sondern auch eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftlichen Erfolg ist.

Die zwei begrifflichen Schwestern Medienkompetenz und Informationskompetenz avancieren zu Schlüsselkompetenzen in einer Gesellschaft, die sich selbst als Informationsgesellschaft bezeichnet. Grund genug, dass sich das ecmc mit dem Thema Informationskompetenz auseinandersetzt: Im Auftrag der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen hat das ecmc eine Bestandsaufnahme unter dem Titel "Informationskompetenz in Deutschland - Überblick zum Stand der Fachdiskussion und Zusammenstellung von Literaturangaben, Projekten und Materialien zu einzelnen Zielgruppen" erstellt. Diese Bestandsaufnahme ist nun online verfügbar (Quelle siehe unten, +05).

Das Thema Informationskompetenz beschäftigt immer wieder auch das Projektteam mekonet. Zu relevanten Einträgen in den Grundbaukasten Medienkompetenz zählen beispielsweise das Angebot "Informationskompetenz in Schulen" des Deutschen Bildungsservers in Kooperation mit weiteren Partnern oder das Projekt "FAIRUSE - Fehlverhalten und Betrug bei der Erbringung von Studienleistungen: Individuelle und organisatorisch-strukturelle Bedingungen" an der Universität Bielefeld.

Eine kleine Auswahl zu weiteren Websites, Literaturhinweisen und Projekten rund um das Thema Informationskompetenz finden Sie in diesem Newsletter.

Haben wir Ihr Interesse für das Thema Informationskompetenz geweckt?

Das Projektbüro *mekonet* freut sich über Ihre Kontaktaufnahme, Erfahrungen und Rückmeldungen (Tel. 02365 / 9404-48, E-Mail: info@mekonet.de).

Herzliche Grüße,

Dr. Harald Gapski und Thomas Tekster, ecmc GmbH

[Editorial Ende]

++ Links zum Thema Informationskompetenz.

+01: Informationsportal Informationskompetenz, ein Gemeinschaftsprojekt bibliothekarischer Arbeitsgemeinschaften in mehreren Bundesländern.

<http://www.informationskompetenz.de>

+02: Informationskompetenz in Schulen.

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=6055>

+03: INFOKOS. Informationskompetenz für Schüler e.V.

<http://www.infokompetenz.de>

+04: InfoLit Global, Information Literacy Resources Directory der UNESCO/IFLA.

<http://www.infolitglobal.info>

++ Literaturhinweise

+05: Informationskompetenz in Deutschland - Überblick zum Stand der Fachdiskussion und Zusammenstellung von Literaturangaben, Projekten und Materialien zu einzelnen Zielgruppen (Stand März 2009) von Harald Gapski und Thomas Tekster (beide ecmc GmbH). Eine Studie im Auftrag der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen. Online unter:

http://www.lfm-nrw.de/downloads/Informationskompetenz_in_Deutschland_August_09.pdf

+06: Denkschrift der Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis zur Förderung der Informationskompetenz im Bildungssektor. In: Information. Wissenschaft & Praxis, Jg. 59, Heft 6-7 (2008), S. 391-392. Online unter: <http://www.dgd.de/Userfiles/DenkschriftInfokompetenzBildung.pdf>

+07: Informationskompetenz in Unternehmen.

Die englischsprachige Dissertation erläutert Definitionen und Modelle der "Workplace Information Literacy" und stellt die Ergebnisse einer empirischen Erhebung zum Informationsverhalten von Mitarbeitern in Unternehmen vor.

Mühlbacher, Susanne (2009): Information Literacy in Enterprises, Boizenburg (Schriften zur Informationswissenschaft; 51), ISBN 978-3-940317-45-2

+08: Informationskompetenz und Web 2.0.

Kollaborative Web 2.0-Angebote ermöglichen nicht nur neuartige Wege der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sondern auch neue Möglichkeiten der Präsentation und Veröffentlichung von Informationen.

Klein, Raphael N. (u.a.): Informationskompetenz in Zeiten des Web 2.0: Chancen und Herausforderungen im Umgang mit Social Software. In: Information. Wissenschaft & Praxis, Jg. 60, Heft 3 (2009), S. 129-142.

+09: Informationskompetenz als Themenschwerpunkt in der Zeitschrift Computer+Unterricht.

Die Zeitschrift "Computer+Unterricht" behandelt in ihrer Mai-Ausgabe den Schwerpunkt Informationskompetenz. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Theorie und Praxis der Informationsbeschaffung und -bewertung in Schule und Unterricht vorgestellt. Die Zeitschrift widmete dem Thema Informationskompetenz bereits in früheren Ausgaben (Nr. 35: "Veränderte Kulturtechnik: Informieren" und Nr. 59: "Alltagskompetenz Internet") einen Schwerpunkt.

Computer+Unterricht. Anregungen und Materialien für das Lernen in der Informationsgesellschaft, Heft 74, (Mai) 2009. 58 S. ISSN 0941-519.

+10: Bericht der Expertenkommission des BMBF zur Medienbildung (2009): Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur. Medienbildung für die Persönlichkeitsentwicklung, für die gesellschaftliche Teilhabe und für die Entwicklung von Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit. Online unter:

http://www.bmbf.de/pub/kompetenzen_in_digital_kultur.pdf

+11: Tobler, Laura (2009): Recherchestrategien im Internet. Systematische Vorgehensweise bei der Suche im Internet dargestellt anhand ausgewählter Fallstudien. Chur: HTW, Arbeitsbereich Informationswissenschaft, 78 S. (Churer Schriften zur Informationswissenschaft; 29). Online unter:

http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2007/Informationsvermittlung020407.pdf

+12: Informationskompetenz für Menschen mit Migrationshintergrund.

Initiativen zur Förderung der Informationskompetenz von Menschen mit Migrationshintergrund sind sehr selten und oft kaum bekannt. Maria Kabo untersucht in ihrer Arbeit bibliothekarische Schulungsprogramme zur Förderung der Informationskompetenz von Kindern, Jugendlichen, Schülern und Studierenden anhand ausgewählter Bezirksbibliotheken in Berlin.

Kabo, Maria: Die Bibliothek als Integrationsfaktor. Die Vermittlung von Informationskompetenz an Menschen mit Migrationshintergrund, Berlin 2009.

+13: Pott, Brigitte; Treude, Linda (2007): Informationskompetenz für den beruflichen Alltag – Erste Ergebnisse eines Projekts mit Hochschulabsolventen aus Berliner Unternehmen. In: Bibliotheksdienst, Jg. 41, Heft 4, S. 452-459. Online unter: http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2007/Informationsvermittlung020407.pdf

++ Projekte und Veranstaltungen.

+14: FAIRUSE - Prävention von Plagiaten in der Hochschulausbildung.

Ziel des BMBF-Projekts "FAIRUSE" ist die theoretische und empirische Analyse des Phänomens Plagiate, um auf Grundlage der gewonnen Erkenntnisse präventive Lösungen und Support-Maßnahmen für Studium und Lehre zu entwickeln und Prozesse des Kompetenzerwerbs bei den Studierenden anzustoßen.

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/we/we3/sattler/projekte.htm>

+15: LOTSE, das Online-Tutorial der ULB Münster.

LOTSE gibt Hilfestellungen beim Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken und unterstützt die Vermittlung von Informationskompetenz.

<http://lotse.uni-muenster.de>

+16: Tutorial zur Informationssuche für Schüler(innen).

Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln hat für Schüler(innen) der Oberstufe das Online-Tutorial "Schüler in der USB" gestartet. Das Tutorial dient dazu, Schwellenängste gegenüber der Bibliotheksbenutzung abzubauen und einen Überblick über die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek zu erhalten.

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_lm_109907.html

+17: Die Lernende Bibliothek 2009 in Chur/Schweiz vom 6. bis 9.09.2009.

Die internationale Fachtagung "Die Lernende Bibliothek" widmet sich in diesem Jahr dem Thema "Wissensklaue, Unvermögen oder Paradigmenwechsel?" und fragt danach, wie Bibliotheken den verantwortlichen Umgang mit Informationen unterstützen und Wissensklaue und Plagiate reduzieren können. Die diesjährige Tagung richtet sich nicht nur an Bibliothekarinnen und Bibliothekare, sondern spricht auch Dozierende an Hochschulen, Lehrende der Sekundarstufen, E-Learning- und Software-Spezialisten wie auch Mitarbeitende von Rektoraten und Stabsstellen und weitere Interessierte an. Die Abstracts der Vorträge stehen online zu Verfügung.

Die Tagung wird von sieben bibliothekarischen Berufsverbänden aus vier Ländern organisiert und findet bereits zum vierten Mal statt.

<http://www.lernendebibliothek2009.ch/home>

+18: Spicken gestern und heute.

Möglicherweise hat der gute alte Spickzettel im Internet-Zeitalter ausgedient, aber als Mittel der Verdichtung und Bereitstellung von Informationen haben ganze Schülergenerationen ihn mit viel Phantasie und Kreativität zum Einsatz gebracht. Eine Ausstellung des Schulmuseums Nürnberg nimmt sich nun des spannenden Themas an und präsentiert vom 13. August bis 31. Oktober 2009 rund 1.000 Spickzettel aus der ganzen Welt. Die Ausstellung trägt den Titel "Bloß nicht erwischen lassen! Spickzettel: die verborgene Seite der Schule."

<http://www.schulmuseum.uni-erlangen.de>

+19: Informationskompetenz und Web 2.0.

Im elektronischen Zeitalter verlieren die traditionellen bibliothekarischen Nachweis-Instrumente (Online-Kataloge, Bibliographien, Datenbanken) bei der Wahl der primären Sucheinstiege zunehmend ihre Bedeutung. Als erste Anlaufstelle bei der Suche nach Informationen haben sich allgemeine Suchmaschinen und Web 2.0-Angebote

durchgesetzt, die Informationen ohne Umwege zugänglich machen. Diese Entwicklung greift die Zentralbibliothek Zürich mit einem Projekt auf, das Web 2.0-Angebote nicht als

Konkurrenz, sondern als ein völlig neues Arbeitsfeld betrachtet, in das Bibliotheken ihre Kompetenzen und Erfahrungen aktiv einbringen können. Die Zentralbibliothek Zürich arbeitet seit 2008 aktiv an der Internetenzyklopädie Wikipedia mit und führt im Rahmen der Förderung von Informationskompetenz auch Kurse durch zum besseren Verständnis der Komplexität der Enzyklopädie. Ziel ist es, Studierende und Hochschullehrende für einen adäquaten Umgang mit der Wikipedia zu sensibilisieren. Darüber hinaus stellt der Beitrag Überlegungen an, wie Informationskompetenz im Web 2.0 gefördert werden kann.

Stöcklin, Nando (2009): Informationskompetenz 2.0 – Zentralbibliothek Zürich und Wikipedia, Vortrag, gehalten am 3. Juni 2009 auf dem 98. Deutschen Bibliothekartag in Erfurt. Online unter:

<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/641>

+20: Senioren-Expertise-Netz (SENEX) der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.

Das Senioren-Expertise-Netz (SENEX) ist ein lockerer Zusammenschluss von Senior-Experten der DGI, die nach dem Ende ihrer Erwerbsarbeit auf ehrenamtlicher Basis ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei Bedarf zur Verfügung stellen. Die DGI stellt die Kontakte zu den jeweiligen Bedarfsträgern her und vermittelt entsprechende Einsätze ihrer Experten an Schulen, Vereine, soziale Einrichtungen und kleinere und mittlere Unternehmen. Einrichtungen, die Unterstützungsbedarf durch Senior-Experten haben, finden auf der Homepage der DGI weitere Informationen darüber, unter welchen Voraussetzungen sie die Senior-Experten anfordern können.

<http://www.dgd.de/Senex.aspx>

+21: Informationsverhalten von Kindern

Im Rahmen des Projektes "Digital Divide" untersucht das Deutsche Jugendinstitut das Informationsverhalten von Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 14 Jahren im Umgang mit den neuen Medien. Das Projekt endet im Dezember 2009.

Deutsches Jugendinstitut: Digital Divide - Digitale Kompetenz im Kindesalter.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=582>

+22: Informationskompetenz für Kinder.

Im Rahmen der virtuellen Lernumgebung Tech Pi und Mali Bu lernen Kinder in der Folge "Das Inforadar", wie sie Informationen auf ihre Richtigkeit überprüfen können und welche Informationsquellen zur Verfügung stehen.

<http://www.techpi-und-malibu.de>

+23: Weitere Hinweise zum Thema Informationskompetenz und Medienkompetenz gibt es auch im Grundbaukasten Medienkompetenz.

<http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=37>

++ Projekte des ecmc.

+24: <http://www.mekonet.de>

+25: <http://www.media.nrw.de/imblickpunkt>

+26: <http://www.medienkompetenz-projekte-nrw.de>

+27: <http://www.media.nrw.de/medienkompetenz>

+28: <http://www.nrw-denkt-nachhaltig.de>

+29: <http://www.beiunsbeieuch.de>

+30: <http://www.projekt-jam.de>

++ Hinweise zum Newsletter.

Bitte beachten Sie: Dieser Newsletter entspricht dem Text-E-Mail-Newsletter-Standard (TEN), der entwickelt wurde, um den Nutzern die Navigation im Newsletter zu erleichtern, insbesondere blinden und sehbehinderten Nutzern, die spezielle Zugangstechnologien verwenden.

Mehr erfahren Sie unter

<http://www.headstar.com/ten> .

Wenn Sie diesen Newsletter versehentlich erhalten oder sich austragen möchten, nutzen Sie bitte das Formular unter

<http://www.ecmc.de/teedrei/Newsletter.87.0.html>

und tragen Sie sich mit Ihrer persönlichen Löschnummer aus.

Oder wenden Sie sich direkt an uns. Bei Fragen zum ecmc-Newsletter stehen wir Ihnen gern zur Verfügung

(E-Mail: presse@ecmc.de, Tel.: 02365 94040).